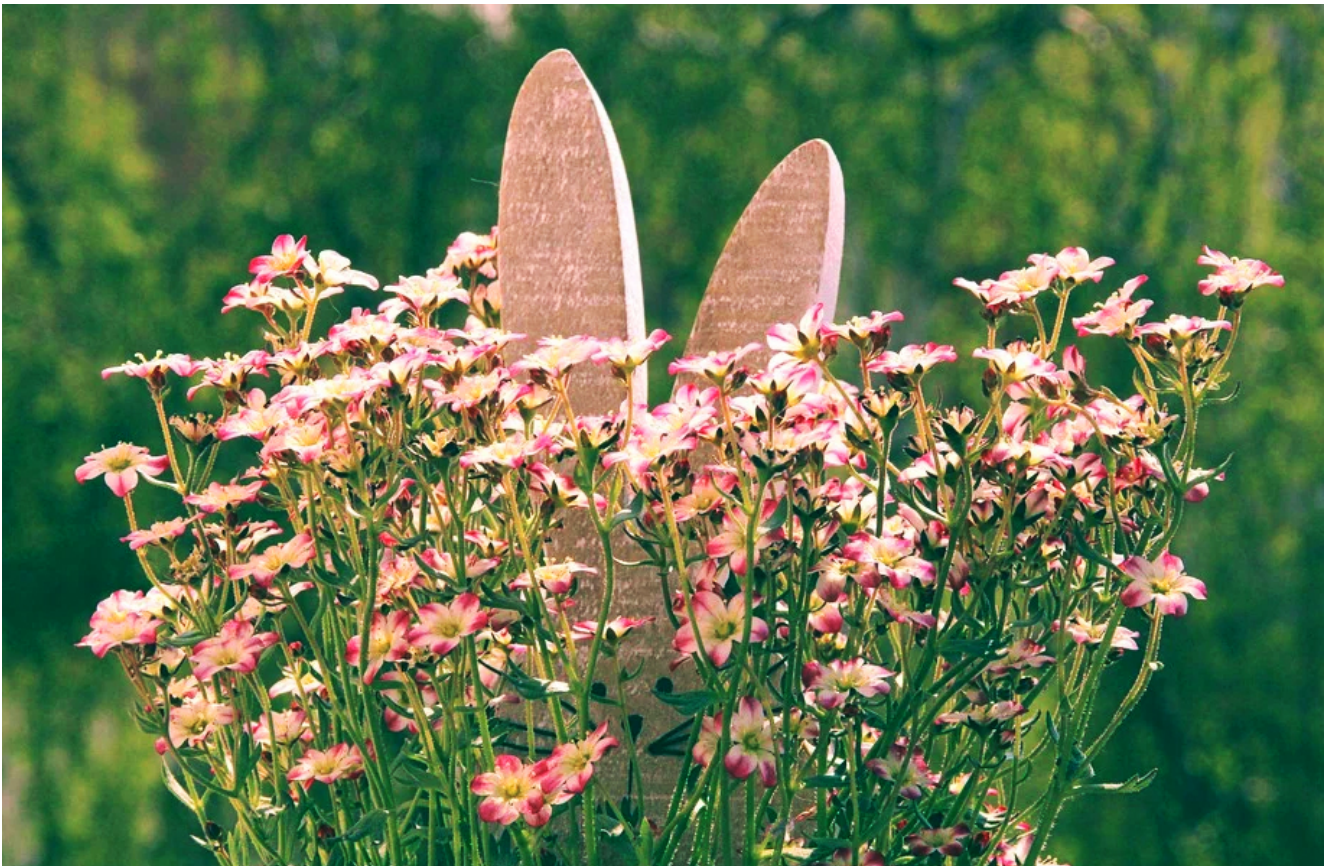


„Frohe Ostern“ mal anders



Ostern auf Distanz und in Isolation. Keine Besuche von Familie und Freunden, kein Essen gehen, keine gemeinsamen Ausflüge, keine Oster-Urlaubsreisen. Ein Verzicht gepaart mit Ängsten vor der Krankheit Corona, mit Sorgen um liebe Familienangehörige und mit Ängsten um Arbeitsplätze, um ganze Existenzen. Die Welt im Ausnahmezustand. Die Corona-Krise hat uns alle gepackt, von einem Tag auf den anderen. Wie lange noch? Diese Frage schwebt über allem. Ein unbekümmertes FROHE OSTERN fällt da auch uns von der Wasserburger Stimme schwer.

Zu nah sind wir am Geschehen in der unmittelbaren Region dran. Tagtäglich. Seit Wochen gilt der Katastrophenfall. Und die Osterzeit, sie wird nun entscheidend sein darüber, wie es in den nächsten Wochen weitergehen wird.

Gerade deshalb möchten wir an dieser Stelle an die berührenden Momente dieser Krise erinnern, die sicher jeder in irgendeiner Art auf positivste Weise schon erlebt hat.

Wie die Sonne, die gerade jetzt so aufmunternd und wunderbar hoffnungsfroh scheint. Frühjahrs-Wärme, die Natur beginnt zu erblühen. Wie gut das tut.

Genauso wie die unerwarteten Gespräche mit Fremden beim Warten in der Einkaufsschlange, wie der Festnetz-Anruf eines guten Freundes, den man gefühlt ach so lange schon nicht mehr gesehen hat. Wie die große Hilfsbereitschaft unter Nachbarn, die sich früher kaum begrüßt hatten. Wie die guten Ideen so vieler heimischer Geschäftsleute, um alles noch irgendwie am Laufen zu halten. Wie der große Einsatz der Beschäftigten in noch geöffneten Läden, der so unermüdlich freundliche Umgang dort. Nicht zuletzt: Wie das aufopfernde Arbeiten der Pflege- und Einsatzkräfte in den Kliniken, Altenheimen oder der Helfer der Rettungsdienste.

UND: Wie das berührende Winken von Oma und Opa von weitem an der Haustüre oder am Fenster eines Krankenhauses – mit dem so zuversichtlichen Lächeln, das alles gut wird!

Ostern ist Hoffnung und in diesem Sinne wünschen wir nun gerade deshalb all unseren Lesern von Herzen EIN FROHES OSTERFEST 2020.

Bleiben S' gesund.

Und dahoam – äh klar,

d'Renate und da Huaba

